

BOPPLISSER ZYTIG

Ausgabe 3/2006



INHALTSVERZEICHNIS



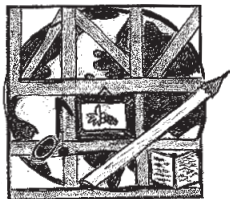
Aktuelles

1. Augustfeuer Bündelbinden	4	Fraue-Morgen	8
Rückblick GP Maierisli 2006	5	Arbeiten im Naturschutzgebiet	9



Maiacher

Kommissar Klotzig's	10	Wechsel in der Schulpflege	14
Mogli im Maiacher	12	Maiacher Intern	15



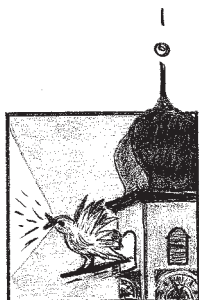
Kulturelles

Herbstmarkt	17	Bücherstübli	19
10. BOZY - Anlass	17	Schulbibliothek	20
Kerzenziehen	18		



Maieriesli

Ein Blick in die Vergangenheit	21	Leserbrief	25
MIK Mütter in Kontakt	23	Kalender	27
Bopplisser Rätsel	24	Steckbrätt	28



Gemeindehüsl

Aus dem Gemeindehaus	29	Mediation im Bez. Dielsdorf	34
Rente 2006 Erwerbstätige	33	Biometrischer Pass 2006	35
Rente 2006 Studierende	33	Impressum	35

Liebe BOZY - LeserInnen

Ein Teil der Leserschaft wird sich in der letzten Ausgabe über einige unvollständige Artikel und über das fehlende Bopplisser Rätsel gewundert haben. Das ist nicht etwa der verspäteten Frühjahrsmüdigkeit oder einer vorgezogenen Sommerpause einiger Redaktionsmitglieder zuzuschreiben, sondern einer Panne beim Druck. In einem kleinen Teil der Auflage fehlte nämlich ein ganzes Blatt mit den Seiten 13/14 und 23/24. Wir möchten uns bei allen entschuldigen, die ein unvollständiges Exemplar erhalten haben. Einige wenige komplette Hefte sind noch verfügbar. Wer eines möchte, kann sich gerne bei der Gemeindeverwaltung melden.

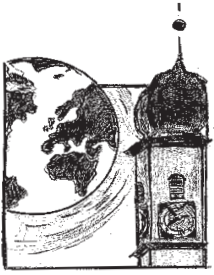
Der Artikel über den Dorfwecker war hingegen in allen Exemplaren der letzten Ausgabe vollständig drin. Er hat einigen Aufruhr in der Leserschaft verursacht und das Dorf sozusagen in ein Pro- und Kontra-Dorfwecker-Lager gespalten. Die Reaktionen, die der Redaktion zugebracht wurden, deckten die ganze Palette von enthusiastisch positiv bis leidenschaftlich negativ ab. Leider konnte sich nur ein einziger Leser aufrufen, seine Meinung dazu auch in einem Leserbrief zu äussern. Auf jeden Fall beweist das vielfältige Echo der Redaktion vor allem eins: die BOZY wird gelesen, und zwar aufmerksam!

Solche Aufregung sollte mit den Beiträgen in dieser Ausgabe nicht entstehen (das haben wir zwar letztes Mal auch gedacht), obwohl auch sie für Diskussionsstoff sorgen dürften. Hansruedi Kaspar gewährte Ruth einen Blick in die Vergangenheit eines der ältesten Bopplisser Häuser und auf die Geschichten, die das Leben darin schrieb. Was da alles passiert ist, würde durchaus als Romanvorlage taugen. Auf jeden Fall passt es nicht in einen einzigen Artikel - Ruth bringt die Geschichte deshalb als Mini-Fortsetzungsroman. Ausserdem dreht sich in diesem Heft viel um Kultur. Zum Beispiel um Bücher: Ruth unterhielt sich mit Miriam Fischer über das Bücherstübli, das Frau Fischer seit nunmehr sieben Jahren begeistert und erfolgreich betreibt. Susi berichtet vom Theaterspektakel im Maiacher, wo mit den Stücken des Kindergartens und der 3. und 4. Klasse gleich zwei Aufführungen auf dem Programm standen. Eher um Körperkultur geht es im Rückblick auf den GP Maierisli 2006. Hier wird ein wichtiger sportlicher Anlass gewürdigt, der im Sommer vor lauter Fussball-WM in der Presse fast etwas untergegangen ist.

Auch im Herbst ist kulturell einiges los in Boppelsen. Infos dazu finden Sie in den diversen Vorankündigungen in dieser Ausgabe: am 27. Oktober zeigt der Vogelschutzverein 3D-Dias von einem nahe gelegenen Naturschatz von überregionaler Bedeutung, dem Orchideenbiotop im Naturschutzgebiet Bopplisser Weid. Am 23. September findet der beliebte Herbstmarkt statt. Den Stand der BOZY sollten Sie auf keinen Fall verpassen, denn am Herbstmarkt beginnen wir mit dem Vorverkauf für den BOZY-Anlass. Den organisiert die BOZY am 4. November zum 10. Mal, und zum 10-jährigen Jubiläum präsentieren wir zwei Highlights der ersten Stunde: Roger Tschirren und die Berner Tempo-Künstler Flügzüg. Wenn Sie dabei sein wollen, sollten Sie ein unbernisches Tempo anschlagen und sich rechtzeitig Ihr Ticket sichern!



*Für die BOZY
Thomas Wüthrich*



Bürdelibinden fürs 1. Augustfeuer

Am 17. Juni trafen sich 7 Familien zum traditionellen Bürdelibinden für das 1. Augustfeuer. Um 8.30 Uhr fuhren wir mit den Velos beim Gemeindehaus ab

Richtung Mösli. Hans Schlatter hatte die Bürdeliböcke bereits aufgeladen und führte sie mit Traktor und Wagen zum Arbeitsort.

Im Mösli angekommen wurden die Velos parkiert und die Bürdeliböcke aufgestellt. Die Routinierten zeigten den Neulingen wie die Äste in die Bürdeliböcke gelegt und gebunden werden. Sofort wurden mit viel Einsatz Äste angeschleppt, zerhackt, gebrochen, zersägt, gestapelt und gebunden. Die fertigen Bündeli wurden zum Abtransport auf den Wagen geladen, welcher sich langsam aber stetig füllte. Auch für einen Schwatz übers Dorfgeschehen und einen Znüni blieb genügend Zeit.



Die Kinder schleppten fleissig Äste herbei. Einige versuchten diese mit der Säge zu zerkleinern und andere gaben Anweisungen, wie die Bündeli richtig auf den Wagen geladen werden müssen. Später spielten sie Verstecken und Räuber und Poli.

Um 11 Uhr machte sich eine Gruppe auf, um beim Rastplatz Feuer zu machen. Bis

die hungrigen Bündelibinder kamen, brutzelten saftige Würste und Maiskolben auf dem Grill. Genüsslich wurden die Leckerbissen verzehrt und noch etwas gemütlich beisammen gesessen. Nach dem Mittag kam Hans Schlatter mit dem Traktor, um den mit Bündeli gefüllten Wagen abzuholen und führte sie zum Feuerwehrlokal, wo sie zwischengelagert werden.



Leider konnte dieses Jahr wegen der Trockenheit kein 1. Augustfeuer aufgestellt und angezündet werden. Die Bündeli werden natürlich nächstes Jahr hoffentlich mit vielen Neuen aufgestellt und angezündet.

Besten Dank allen fleissigen Helfern und bis nächstes Jahr hoffentlich wieder mit 1. Augustfeuer.

Pius Moser

Rückblick auf den GP Maierisli 2006

Dieser 9. Juli wird in die Sportgeschichte eingehen. Gleich drei sportliche Grossereignisse fanden am gleichen Sonntag statt: der Final der All England Tennis Championships in Wimbledon, der Final der Fussball-WM in Berlin und der GP Maierisli in Boppelsen. Während die Presse die ersten beiden Ereignisse ausführlich gewürdigt hat, wurde die Berichterstattung über den GP Maierisli trotz Schweizer Siegen in allen Kategorien etwas vernachlässigt. Das wollen wir hier nachholen.

Ein gutes Stück seiner Beliebtheit verdankt der GP Maierisli sicher seiner für Teilnehmer wie Zuschauer gleichermaßen attraktiven Strecke. Schnelle Passagen, ruppige Aufstiege, knifflige Wald- und Wiesenabfahrten und die spektakuläre Rampe im Zielgelände bilden einen Mix, der auch anspruchsvolle Bikerinnen und Biker begeistert. Und die Zuschauer sind bei alledem hautnah dabei. Das Gelände bildet eine natürliche Arena, in der die Strecke so geschickt angelegt ist, dass sich vom Zielraum aus ein grosser Teil der Strecke bequem überblicken lässt.



Action im Wald

Grand Prix-Stimmung

Die 13. Auflage des GP Maierisli ging bei besten Bedingungen über die Bühne. Strahlender Sonnenschein begrüßte die 278 Sportlerinnen und Sportler, die sich in 12 Kategorien über verschiedene Distanzen an den Start begaben. Eine Besonderheit des



Start der Kategorie Hobby Herren

GP Maierisli ist der Le Mans-Start. Die Fahrer stellen sich ohne Rad an der Startlinie auf und rennen nach dem Startschuss zu ihren am Boden bereit liegenden Bikes. Das dabei entstehende Getümmel war auch dieses Jahr ein sehenswertes Spektakel. Je nach Kategorie waren zwischen einer und drei Runden zu absolvieren, fachmännisch kommentiert vom Radiomoderator Reto Peritz und dem früheren TV-Reporter Willy Kym. Dass es die Strecke in sich hatte, war vielen Gesichtern schon nach der ersten Runde abzulesen. Als besondere Herausforderung bei nachlassenden Kräften erwies sich die steile Rampe vor dem Ziel, die nur mit genügend Schwung zu meistern war. Die beiden Helfer, die bereitstanden, um allfällige Abstürze zu verhindern, hatten nach jeder absolvierten Runde mehr zu tun. Solche Probleme hatten die schnellen Fahrer natürlich nicht, im Gegenteil. Wegen ihnen hatte man dieses Jahr sogar etwas Speed aus dem Anlauf genommen, weil einige Fahrer in den Vorjahren die Rampe zur Schanze unfunktioniert hatten, ohne an den fehlenden Lande- und Sturzraum zu denken. Es war wieder einmal eindrücklich zu sehen, auf welchem hohem Niveau vorneweg gefahren wurde, obwohl der GP Maierisli ein Rennen für Fahrer ohne Rennlizenz ist. Wer sich hingegen nicht mit der Stoppuhr messen wollte, startete in der Kategorie Gmüetli, in der eine unbekannte, von der Rennleitung festgelegte Rundenzeit möglichst genau getroffen werden musste. Die Ranglisten der einzelnen Kategorien und weitere Informationen zum Rennen sind auf www.gpmaierisli.ch abrufbar.

Die Kleinsten sind die Grössten

Ein Höhepunkt waren wie jedes Jahr die Piccolo-Rennen. Als die Jüngsten in den beiden Piccolo-Kategorien an den Start gingen, war im Zielgelände kein Durchkommen mehr. Eltern, Bekannte und Fans der Kleinen drängten sich im Zuschauerraum, um die Kinder zu betreuen, sie mit Tipps über die Renntaktik zu versorgen und sie im Rennen anzufeuern. Dabei schien bei einigen Eltern der sportliche Ehrgeiz fast grösser zu sein als bei ihren Sprösslingen. Während auf den vorderen Positionen unbittlich um Plätze gekämpft wurde, nahmen es andere weiter hinten im Feld trotz der begeisterten Anfeuerungsrufe aus dem Publikum gelassen. Sie genossen einfach die besondere Atmosphäre und schienen bereits verinnerlicht zu haben, um was es an diesem Tag eigentlich ging – um die Freude an der Bewegung in der freien Natur. So wie zum Beispiel die Startnummer 219. In stoischer Ruhe pflügte Lia aus Flims auf ihrem



Lia aus Flims

hölzernen Like-a-Bike durch das für sie bestimmt ziemlich hohe Gras. Sie liess sich durch die Hektik um sie herum nicht im Geringsten aus der Ruhe bringen, obwohl sportliche Betätigungen am Mittag keineswegs zu ihrem normalen Tagesablauf gehören. «Eigentlich wäre jetzt ihre Schlafenszeit», erklärte Lias Mutter. Wohl deshalb hat die noch nicht einmal Dreijährige das Rennen mit Nuggi absolviert.



Piccolo 1: David Mäder (Nr. 195), Anna Zurbrügg (Nr. 102) und Sira Fleischli (Nr. 147) haben's bald geschafft

Ein Preis für alle

Mitmachen ist wichtiger als gewinnen – dieser Philosophie lebt der GP Maierisli auch bei den Rangverkündigungen nach. Niemand ging leer aus. In der Reihenfolge der Rangliste wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Bühne zum reich gedeckten Gabentisch gerufen, wo sie sich einen Preis gleich selber aussuchen durften.

Profis am Werk?

Einmal mehr beeindruckte die professionelle Organisation des Anlasses. Obwohl man es angesichts der schön gestalteten Website, des Bike-Stops in der Hand, der langen Sponsorenliste und des perfekten Ablaufs während des ganzen Rennens vermuten würde – beim GP Maierisli ist keine professionelle Eventagentur am Werk, sondern eine Gruppe von Bike-Enthusiasten aus Boppelsen und Umgebung, welche den Anlass in ihrer Freizeit organisiert. Das achtköpfige Organisationskomitee fing schon im Januar mit der Planung des diesjährigen GP



Gespanntes Publikum bei der Preisverleihung



Begeisterte Fans

an. Einen Höhepunkt erreichten die Vorbereitungsarbeiten in der Woche vor dem GP, als bis zu 30 jugendliche Helferinnen und Helfer jeden Tag anpackten, um die Aufbauarbeiten auf der Strecke und im Zielgelände pünktlich bis Rennbeginn fertig zu stellen. Die Mühe hat sich gelohnt. Teilnehmer und Zuschauer bekamen einen perfekt organisierten Anlass geboten, auf dessen Fortsetzung in der 14. Auflage sich viele schon heute freuen dürften.

*Für die BOZY
Thomas Wüthrich*

Fotos: Christian Wyss

Rangliste

Piccolo 1:	1. Schneider Roman Cedric, Boppelsen 2. Isepponi Mauro, Boppelsen 3. Hagger Nicola, Boppelsen
Piccolo 2:	1. Rüegg Silas, Oberweningen 2. Keller Elia, Boppelsen 3. Boller Lea, Boppelsen
Jugend 1 Knaben:	1. Kiser Valentin, Wettswil 2. Aeberli Roger, Aeugstertal 3. Zehnder Pascal, Urdorf
Jugend 1 Mädchen:	1. Wyss Nathalie, Dällikon
Jugend 2 Knaben:	1. Brandt Valentin, Eglisau 2. Kiser Fabian, Wettswil 3. Schellenberg Mathias, Watt
Jugend 2 Mädchen:	1. Hagger Natascha, Boppelsen 2. Ambühl Céline, Watt 3. Scheurer Tamara, Watt
Jugend 3 Knaben:	1. Müller Jonas, Otelfingen 2. Ruprecht Patrick, Dällikon 3. Keller Elias, Steinmaur
Jugend 3 Mädchen:	-
Jugend 4 Knaben:	1. Fuchs Sean, Dällikon 2. Maier Thomas, Wallisellen 3. Gasser Tobias, Urdorf

AKTUELLES

Jugend 4 Mädchen:	-
Damen:	1. Toedli Isabelle, Boppelsen 2. Jenny Eveline, Buchs 3. Deck-Meier Rosemarie, Watt
Gmüetli:	1. Ruprecht Daniela, Dällikon 2. Gross Madlaina, Boppelsen 3. Deck Frederik, Watt
Senioren Herren:	1. Wettstein Andreas, Rütihof 2. Weidmann Felix, Oberweningen 3. Huwyler Harry, Watt
Hobby Herren:	1. Bucher Marcel, Niederglatt 2. Altorfer Andy, Boppelsen 3. Bachmann Daniel, Madetswil
Sportler Herren:	1. Brack Philipp, Baden-Rütihof 2. Baumann David, Baden 3. Machiussi Daniel, Zürich
Sprint-Race:	1. Schmid Jonas, Boppelsen 2. Weisser Robin, Boppelsen 3. Moser Pius, Boppelsen

Fraue-Morge der reformierten Kirchgemeinde Otelfingen-Boppelsen-Hüttikon

Der Fraue-Morge bietet seit vielen Jahren den Besucherinnen eine gute Gelegenheit, interessanten Referaten zuzuhören und darüber zu diskutieren. Hier erfahren Sie, wie das Winterprogramm 2006/2007 aussieht. Wie bereits letzthin in der BOZY informiert wurde, sind Frauen aller Konfessionen herzlich eingeladen. Es wird jeweils eine Kinderhüte organisiert.

3. Oktober 2006, 9.00 Uhr
„Tod und Sterben – ein hoffnungsvoller Zugang“

Schwester Ingrid Grave, ehemalige Moderatorin der „Sternstunde“ auf SF1

21. November 2006, 9.00 Uhr
„Das Leid der Welt – und der Gott der Bibel?“

Dr. Wolfgang Bittner, Eisenhüttenstadt

23. Januar 2007, 9.000 Uhr

„Reif für eine Insel – über Oasen im Alltagsstress“

Vreni Theobald, Turbenthal

Seminar mit Beatrix Böni

26./27. Januar 2007

„Schmerz und Überforderung – ein unheilvolles Gespann“

Seminar mit persönlichem Charakter von Beatrix Böni, Katechetin und individualpsychologische Beraterin.

20. März 2007, 9.00 Uhr

„Meine Entdeckungen zum Gebet „Unser Vater““

Dr. theol. Dieter Kemmler

Weitere Infos und Anmeldeformular sind im Pfarramt und bei Brigitte Altorfer,

Tel. 044 844 50 46, erhältlich

Arbeiten im Naturschutzgebiet Bopplisser Weid

Mit der Bopplisser Weid verfügt unsere Gemeinde über ein Naturschutzgebiet von weit mehr als nur regionaler Bedeutung. Es ist das grösste zusammenhängende Hangried im Kanton Zürich und ein Orchideenbiotop erster Güte, wachsen doch hier bis zu 26 verschiedene Arten.

Orchideen sind nicht nur eine ganz spezielle Pflanzenfamilie, sondern sie sind auch besonders empfindlich auf Beeinträchtigungen jeglicher Art. Aus diesem Grund hat der Kanton bereits vor langer Zeit ein Zutrittsverbot während der Vegetationszeit erlassen. Damit die Bevölkerung dennoch einen Einblick in dieses Naturschutzgebiet erhält, führt der Vogelschutzverein Boppelsen regelmässig Veranstaltungen zum Thema durch. Am Freitag 27. Oktober zeigt Willy Bauder, der Orchideenfrend und fleissige Mithelfer bei allen Pflegemassnahmen, seine sensationellen Stereo-Dias im 3D-Format. Eine Einladung zu dieser öffentlichen Veranstaltung finden Sie Mitte Oktober in Ihrem Briefkasten. Ab dem nächsten Früh-

Naturschutzgebiete können nicht einfach sich selbst überlassen werden. In unserer Klimazone würde jedes Gebiet früher oder später zu Wald. Dort können aber nur wenige Orchideenarten existieren. Deshalb braucht auch die Bopplisser Weid regelmässige Pflege. Einen grossen Teil dieser Arbeiten führt der Vogelschutzverein seit vielen Jahren im Auftrag der kantonalen Fachstelle Naturschutz durch. Dafür sind neue Helferinnen und Helfer nötig und immer willkommen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Als nächste Arbeitstage sind der 9. September und der 7. Oktober vorgesehen. Allerdings sind die Arbeiten wetterabhängig und können erst kurzfristig definiert werden.

Wenn Sie mithelfen möchten, dieses einmalige Gebiet langfristig zu erhalten, melden Sie sich bitte bei Susanne und Werner Ochsner unter Tel. 044 844 24 87 oder E-Mail VVB@bluewin.ch.



ling wird der Vogelschutzverein jährlich, zu wechselnden Jahreszeiten, Exkursionen für die Bevölkerung anbieten, auf welchen Sie die Pflanzen und Tiere des Naturschutzgebietes mit fachlicher Unterstützung kennen lernen können. Den genauen Termin erfahren Sie jeweils Anfang Jahr.



Arbeiten im Naturschutzgebiet macht Spass und erhält die Biotope

*Vogelschutzverein Boppelsen
Werner Ochsner*



Kommissar Klotzig's schlimmster Fall! - Ein Theater der 3./4.Klasse

Die Schüler der 3./4.Klasse führten ein Theater unter der Leitung von Sina Brünger, der Klassenlehrerin, vor. Die Schüler übten zehn Wochen den Text auswendig, bauten Kulissen und besorgten Kostüme. Nach dieser harten Arbeit spielten die Schüler das Theater am Mittwoch, dem 14.6, den anderen Schülern vor. Am Tag darauf waren die Eltern dran. Es gab einen Apéro, für den die 4.Klasse während zweier Lektionen Brote schmierte und andere Vorbereitungen traf. Dann ging es aber los. Auf ein Stichwort machten sich alle bereit und begannen sich vorzubereiten. Los ging es mit den beiden Zeitungslesern, die auch zwischen den Szenen viel Unterhaltung boten. Es ging um entführte Mütter, deren Kinder sich auf die Suche nach ihnen machten. Kommissar Klotzig hatte eine harte Nuss zu knacken. Am Schluss stellte sich aber heraus, dass die Mütter nach Italien an den Strand abgehauen waren, da sie genug von der Arbeit und den frechen Kindern hatten. Der arme Kommissar erfuhr, dass es gar keinen Entführer gab und fiel vor Schreck in Ohnmacht.



Meinung von Sara und Patrick: Das Theater war cool, aber auch sehr anstrengend, da man viel auswendig lernen musste. Das schönste war dann aber der donnernde Applaus am Schluss.

von Sara und Patrick

Wir haben zwei Monate und eine Woche geprobt. Es gab die drei Familien Kieselstein, Pudel und Schreck, Kommissar Klotzig, Überflüssig, Daisy Dackel, Wilma, den

Verbrecher, den Verfolger, 2 Zeitungsleser, die Nachrichtensprecherin, ein Zeitschriftenhändler, Frau Fröstel, Frau Besenrein, Frau Fliegenbein, Doktor Messerwetzler, den Briefträger, 3 Männer, Daniela Zack, 2 Kamerafrauen, Carmen Klotzig und 2 Sanitäter. Wir fanden die neunte Szene am Strand am besten und die Zuschauer auch!
von Lara und Marco



Am Anfang sagte unsere Lehrerin Frau Brünger, dass wir ein Theater machen. Zuerst hatten wir das Theater durchgelesen. Danach sagte Frau Brünger: „Wir verteilen die Rollen“. Darum hatten einige bis zu drei Rollen. Als Frau Brünger sagte, wir hätten in 2 Wochen unsere erste Aufführung, waren wir sehr geschockt und als die Vorführung da war, war Emilie fast in Ohnmacht gefallen. Als die zweite Vorführung für die Eltern kam, waren die meisten nicht mehr nervös. In der neunten Szene am Strand, als die Mütter im Bikini waren, hatten alle gelacht. Nach der Aufführung waren wir wie erlöst. Emilie hatte das Kulissen malen sehr gefallen und manchmal die Rollen üben. Vivian hatte das Proben auf der Bühne sehr gut gefallen.

von Emilie/Vivian



Als ich in der ersten Szene vorkam und die vielen Leute sah, bekam ich ein bisschen Lampenfieber, aber es war nicht so schlimm wie ich dachte. Aber am Schluss war ich sehr zufrieden und froh, dass wir es fertig hatten.

von *Fabian*

Ich war im Theater Petra Kieselstein und die Kamarafrau 1.

Als ich dran kam, hatte ich Lampenfieber. Am Schluss war ich stolz auf mich, weil es Spass gemacht hat.

von *Jasmin*



Wir hatten 9 Wochen hart gearbeitet, Kulissen gebastelt und Kostüme gesammelt. Wir hatten tagtäglich geprobt. Es war sehr anstrengend, aber wir alle fanden es cool. Unsere Lehrerin Sina Brüngger hat die Musik gemacht. Das erste Mal hatten wir das Theater für die Schüler vorgeführt, einen Tag danach den Eltern und am Schluss bekamen wir einen Riesenapplaus und eine Rose.

Rahel: Mir hat die Szene 9 am besten gefallen, nämlich am Strand mit den Müttern im Bikini.

Tania: Ich habe es gut gefunden, dass wir so gut miteinander ausgekommen sind! Das Theater habe ich auch noch lustig gefunden!

Felix: Mir hat die Szene 3 am besten gefallen, weil ich da am meisten sagen musste.

von *Tania, Rahel und Felix*



Und da kam die erste Aufführung vor der Schule. Am Donnerstag hatten wir die große Aufführung vor den Eltern und Verwandten. Bei beiden Vorstellungen hatten wir riesiges Lampenfieber. Aber dann war auch das überstanden. Am



Schluss haben wir noch Rosen bekommen. Und wir waren stolz auf uns! Wir haben gemerkt, dass es die ganze Klasse braucht, denn wenn jemand gefehlt hätte, wäre das ganze Theater ins Wasser gefallen. Uns hat gefallen, dass alle gut mitgemacht haben und wir hatten sehr, sehr, sehr viel Spaß!

von *Franziska und Lara*

Wir haben mindestens viermal in der Woche geprobt und das neun Wochen lang. Drei Tage vor dem Theater wurden wir nervös. Am Dienstag, dem 13.6.06, war die Hauptprobe. Frau Metzger und Frau Brüngger haben uns bei der Hauptprobe gut unterstützt. Am Mittwoch, dem 14.6.06, hatten wir unsere Aufführung für die 1.-6. Klasse. Am Donnerstag, dem 15.6.06, waren wir so nervös, denn wir hatten die Aufführung für die Eltern. Aber die Aufführung war super. Bei einem grossen Applaus standen wir auf der Bühne. Wir waren so glücklich, aber doch auch traurig, weil es die letzte Aufführung war. Am besten gefiel uns die Szene 9 in Italien am Strand und der grosse Applaus, den wir wirklich verdient haben.

von *Vanessa und Gioia*

Ich war Eva Kieselstein, die Mutter und Daisy Dackel, die Detektivin. Es gefiel mir, weil es eine grosse Rolle war.

Ich war der Kommissar Klotzig und der Briefträger. Mir hat diese Rolle gefallen, weil es die Hauptrolle war.

von *Katrin und Benoit*

Mogli im Maiacher

Im letzten Quartal des Schuljahres 2005 /2006 haben wir drei Kindergärten ein gemeinsames Projekt verfolgt. Wir haben die Geschichte des Mogli zu unserem Thema gemacht.

Vieles haben wir erfahren im Zusammenhang mit den verschiedenen Tieren und dem Dschungel. Das Staunen und der Respekt waren gross, als uns Herr Schmid mit einer lebendigen Tigerpython besucht hat. Das hat schon Eindruck gemacht: Die Schlange war 2.80 m lang und 15 kg schwer, ein wunderbarer Anblick.



Wenig später hat uns Frau Sanesi vom WWF über das Leben der Wölfe berichtet. Sie hat allerdings keinen lebendigen mitgebracht, wir mussten uns mit dem Fell begnügen. So hat sogar der Kulturanlass aufs Schönste in unser Thema gepasst.

Natürlich haben wir auch viel gemalt, gebastelt, gewerkelt, die Kindergärten in Dschungellandschaften verwandelt, Lieder und Sprüchli gelernt. Eines der Fernziele war eine Theateraufführung. Das ermöglichte uns wieder eine enge Zusammenarbeit. Alle Kinder haben gemeinsam die Lieder



und Theatergespräche geübt und sich in verschiedenen Rollen versucht. Was war das für eine Freude, als wir die Turnhalle herrichten, das wunderschöne Bühnenbild aufhängen und noch mit selbstgebastelten



Schlangen und Schmetterlingen schmücken konnten. Da noch ein grünes Tuch, ein Affe, dort noch ein Tiger und dann juhee....

Als es soweit war, dass am 6. Juli die Aufführung stattfinden sollte, waren natürlich alle sehr aufgeregt. Die Kinder haben alles gegeben, ihr Einsatz vor so vielen Menschen war grossartig. So viele Besucher hätten wir nicht erwartet. Als dann alles gut über die Bühne ging, waren alle Beteiligten sehr glücklich. Dass diese Aufführung den Besuchern Freude machte, hat auch uns alle sehr gefreut. Diese Arbeit hat uns gezeigt, dass das Zusammenschliessen von drei auf zwei Kindergärten einen guten Anfang genommen hat.



*Für den Kindergarten
Sabrina Reusser
Nicole Tahedl
Christine Bäsch*



Wechsel in der Schulpflege – der Abschied

Vier der fünf Bopplisser Schulpfleger und Schulpflegerinnen – darunter auch der Präsident - haben sich von ihrem Amt zurückgezogen. Zeit also, sie gebührend zu verabschieden.

Vielen Dank dafür, dass Sie sich während der letzten Jahre für die Belange unserer Kinder, der Eltern und der LehrerInnen eingesetzt haben. Dabei mussten Sie sich in letzter Zeit mit der Einführung der geleiteten Schule und den veränderten Führungsstrukturen auseinandersetzen. Da Sie Ihr Amt im Milizsystem ausgeübt haben, war dies eine besondere Herausforderung. Sie haben während Ihrer Zeit dafür gesorgt, dass es auch weiterhin in Boppelsen eine gut funktionierende Schulorganisation gibt. Natürlich gab es auch den Stolperstein „Maiacher Turnhalle“. Dieses Problem konnte während Ihrer Amtszeit nicht gelöst werden.

Katharina Schneider

*8 Jahre Schulpflege, 8 Jahre Vizepräsidium
Frau Schneider – was war der Grund, dass Sie aufgehört haben?*

Da ich in unserem Gremium unter anderem für den Bereich Liegenschaften zuständig war, hat mich das Problem mit der Turnhalle sehr direkt betroffen. Das war manchmal schwierig für mich. Trotzdem war ich mit Leib und Seele beim Schulpflegegeschäft. Ich habe es sehr gerne gemacht. Aber jetzt ist auch Zeit für neue Ideen.

Was war Ihr schönstes Erlebnis während Ihrer Amtszeit?

Ich habe während meiner Amtsjahre sehr viel Gutes und Schönes erlebt. Insbesondere, dass aus der Schulpflege und den LehrerInnen ein harmonierendes Team geworden ist, hat mich stark beeindruckt. Ich habe in meinem Amt Erfahrungen sammeln können, die sonst nicht möglich gewesen wären.

Was machen Sie jetzt mit Ihrer freien Zeit?
Momentan genieße ich es, den Kopf zu leeren und nicht mehr verantwortlich für die Sorgen der Schule zu sein. Später möchte ich einen neuen Job annehmen.

Welche guten Wünsche geben Sie der neuen

Schulpflege-Crew mit auf den Weg?

Ich wünsche mir, dass die Bopplisser Bevölkerung der neuen Schulpflege ihr Vertrauen schenkt, deren Arbeit akzeptiert und die Anträge annimmt. Damit gewinnen die Neuen Energie und Zeit, sich für ebenso wichtige andere Geschäfte einzusetzen. Ich wünsche der neuen Crew, dass es ihr gelingt, sich immer wieder neu für ihr Amt zu motivieren.

Oliver Stotz

4 Jahre Schulpflege Herr Stotz – was war der Grund, dass Sie aufgehört haben?

Ich habe während meiner Zeit in der Schulpflege viel Schönes erlebt. Dazu kamen aber auch ein gewisses Mass an Frustration im Bezug auf die Akzeptanz unserer Arbeit in der Bevölkerung und der Aufwand an sich. *Was war Ihr schönstes Erlebnis während Ihrer Amtszeit?*

Die Art der Zusammenarbeit innerhalb der Schulpflege war sehr gut. Und in der Schlussphase war das Verhältnis zu den LehrerInnen auch immer besser geworden. *Was machen Sie jetzt mit Ihrer freien Zeit?*
Ich werde die Zeit vermehrt wieder in mein eigenes Geschäft und in meine Familie investieren.

Welche guten Wünsche geben Sie der neuen Schulpflege-Crew mit auf den Weg?

Ich wünsche ihnen, dass sie eine so gute Zusammenarbeit erleben können wie wir. Schön wäre es, wenn sie die schwierigen Projekte mit grosser Unterstützung durch die Bevölkerung verwirklichen können.

Sabin Rhiner

8 Jahre Schulpflege Frau Rhiner – was war der Grund, dass Sie aufgehört haben?

Nach acht Jahren war es Zeit, Platz zu machen für neue Ideen und frisches Blut. Ausserdem wollte ich für mich selbst neue Wege gehen.

Was war Ihr schönstes Erlebnis während Ihrer Amtszeit?

Ich habe mich in unserem Team sehr wohl gefühlt. Das war sehr positiv. Wir sind einander beigestanden und haben uns gegenseitig geholfen.

Was machen Sie jetzt mit Ihrer freien Zeit?
 Ich werde mich weiterbilden und beruflich neu orientieren.

Welche guten Wünsche geben Sie der neuen Schulpflege-Crew mit auf den Weg?

Ich wünsche ihnen starke Nerven und eine dicke Haut. Ich hoffe, sie werden ebenfalls ein gut funktionierendes Team mit einem starken Zusammenhalt. Das braucht viel weniger Energie.

Hannes Hayoz haben wir für dieses Interview leider nicht erreichen können. Wir werden ihn in der nächsten Ausgabe verabschieden.

Für die BOZY
Susi Feldmann

Maiacher Intern

Die neue Schulpflege

Am 21. August 2006 traten die neuen Mitglieder der Schulpflege ihr Amt offiziell an. Alle haben im Juli 2006 bereits den Grundkurs für Schulpflegemitglieder besucht und sind in den letzten Wochen von den bisherigen Amtsinhabern gut eingeführt worden.

Die Ressortverteilung sieht wie folgt aus:

Wer	Stellvertretung
Präsident	
Patrik Bailer	Y. Bopp Boller
Finanzen	
Patrik Bailer	M. Gross
Gesundheit	
Madlaina Gross	B. Frischknecht
Kindergarten	
Madlaina Gross	Y. Bopp Boller
Sonderschule	
Yvonne Bopp Boller	M. Gross
Musikschule	
Madlaina Gross	U. Mäder
Liegenschaften	
Ueli Mäder	Patrik Bailer
Öffentlichkeitsarbeit	
Y. Bopp Boller	B. Frischknecht
Aktuariat	
Brigitte Frischknecht	M. Gross
Personelles	
Brigitte Frischknecht	U. Mäder

Die Klassen im Schulhaus Maiacher

Auf Grund der tieferen Anzahl von Kindergärtnern in diesem Schuljahr wurde der 3. Kindergarten Lägern wieder aufgehoben und dies bedeutete Abschied von Sabrina Reusser zu nehmen. Sie bleibt aber weiter im Furttal und hat ganz in der Nähe eine Stelle gefunden – wir wünschen ihr viel Glück in an ihrer neuen Arbeitsstelle und bedanken uns nochmals herzlich für die gute Arbeit, die sie hier bei uns geleistet hat – es war ein super Jahr!

Alle anderen Lehrpersonen und Kindergärtnerinnen bleiben uns zum Glück weiterhin treu. Es ist das vierte Jahr, in welchem das Maiacher Team in der gleichen „Formation“ startet und wir freuen uns auf ein lernreiches und spannendes Schuljahr.

1. Klasse	Edith Zeller	20 Kinder
2./3.Klasse	Eveline Haller	25 Kinder
4./5.Klasse	Sina Brüngger	24 Kinder
3./6.Klasse	Beat Kappeler	20 Kinder
Kindergarten Farissen		
	Christine Biäsch	16 Kinder
Kindergarten Maiacher		
	Nicole Tahedl	15 Kinder

Neben den oben genannten Haupt-Lehrpersonen sind noch weitere Lehrerinnen und Lehrer an unserer Schule tätig oder erteilen neben dem gewohnten Klassenunterricht auch noch Fachunterricht:

ISF

Monika Müller Küng

Textilarbeit und Werken

Brigitte Metzger

Teamteaching 1. Kl. und 2./3. Klasse

Claudia Isepponi

Teamteaching 3./6. Klasse

Brigitte Metzger

Deutsch als Zweitsprache

Heidi Peyer

Französisch 5. Klasse

Edith Zeller

Französisch 6. Klasse

Beat Kappeler

Englisch 2. Klasse

Edith Zeller

Englisch 3. Klasse

Sina Brünger

Englisch Freifach 4. bis 6. Klasse

Ruth Engeli

Musikgrundschule

Heidi Peyer

Logopädie

Sonja Zimmermann

Für die Primarschulpflege Boppelsen

Yvonne Bopp Boller

Sprechstunde des Präsidenten

Damit alle interessierten Personen ihre Fragen und Anliegen möglichst einfach an die Schulpflege richten können, hat der Präsident, Patrik Bailer, eine Sprechstunde im Schulhaus eingerichtet. Die genauen Termine werden jeweils frühzeitig in der BOZY oder im Internet publiziert.

Dieses Angebot richtet sich an alle interessierten Personen, welche ein Anliegen oder eine Frage im Zusammenhang mit der Primarschule Boppelsen haben.

Die ersten Termine sind:

- o Dienstag, 19. September 2006, 08:45 bis 11:15 Uhr
- o Dienstag, 26. September 2006, 17:00 bis 19:00 Uhr
- o Donnerstag, 26. Oktober 2006, 08:45 bis 11:15 Uhr
- o Donnerstag, 26. Oktober 2006, 17:00 bis 20:00 Uhr

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Der Raum wird jeweils beim Schulhaus-Eingang angeschlagen.

Patrik Bailer

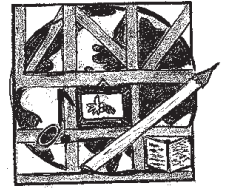
Präsident Primarschulpflege Boppelsen

Ferien Schuljahr 2006/07

Primarschule Boppelsen

Schulbeginn	21.08.06
Herbstferien	07.10.06 – 22.10.06
Weihnachtsferien	23.12.06 – 07.01.07
Sportferien	10.02.07 – 25.02.07
Frühlingsferien	21.04.07 – 06.05.07
Sommerferien	14.07.07 – 19.08.07
Schulbeginn	2007/08 20.08.

Bopplisser Herbstmarkt 2006



Es ist nicht einfach, in einer vierteljährlich erscheinenden Zeitung aktuell zu sein. Aber dieses Mal sind wir es. Am 23. September findet nämlich der beliebte Bopplisser Herbstmarkt statt, und wer mit einem Stand präsent sein will, sollte sich sputen – Anmeldeschluss ist der 15. September.

Die Anmeldetalons für die Teilnahme am Herbstmarkt wurden Anfang September an die Bopplisser Haushalte verteilt. «Wir suchen bewusst nur Stände aus Boppelsen oder von Leuten mit Bezug zu Boppelsen», sagt Ruedi Homberger. Und Vera Camastral ergänzt: «Genau diese lokale, nicht-kommerzielle Ausrichtung ist eben das Besondere am Bopplisser Herbstmarkt». Vera Camastral, Ruedi Homberger, Daniel Schlatter und Trudi Gassmann bilden das vierköpfige OK, das für die Organisation des Herbstmarktes verantwortlich zeichnet. Gegründet wurde der Herbstmarkt 1994 durch die Milchgenossenschaft, die damit der Bevölkerung ihre Produkte näher bringen wollte. Milchprodukte gibt es auch heute noch zu kaufen, aber das Angebot des Herbstmarkts hat sich mittlerweile zu einem Querschnitt durch das ganze Spektrum einheimischen Schaffens entwickelt. Stände mit landwirtschaftlichen Produkten aller Art gehören ebenso zum traditionellen Angebot wie jene mit kunsthandwerklichen Erzeugnissen oder die Stände der Vereine. Im Rahmenprogramm zum Marktbetrieb sorgen auch dieses Jahr der Streichelzoo, die traditionelle Dorfrundfahrt mit Ruedis Rössliwagen, die Süssmost-Pressen und die diver-

sen Spiele für Jung und Alt für Unterhaltung. «Etwas ganz Besonderes ist sicher auch der Kinder-Markt, wo die Kinder nicht mehr gebrauchte Spielsachen kaufen und verkaufen können», bemerkt Vera Camastral. Hier lernen die Kinder das 1x1 der Marktwirtschaft. Eine Marktwirtschaft im wahrsten Sinne des Wortes betreibt auch der Männerchor, der dieses Jahr den Betrieb der Festbeiz übernimmt. «Der Publikumsaufmarsch war in den letzten Jahren konstant hoch, aber leider ging die Zahl der Stände etwas zurück, obwohl der Beitrag pro Stand seit allem Anfang an unverändert ist», stellt Ruedi Homberger fest. «Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich wieder mehr Leute als Marktfahrer versuchen würden!». Diesem Aufruf schliessen wir uns an. Also, liebe Bopplisserinnen und Bopplisser, traut Euch!

Hier nochmals die wichtigsten Daten zum Herbstmarkt 2006:

Datum / Zeit:

Samstag, 23. September, 11:00 – 16:00

Anmeldeschluss:

15. September

(Kinder müssen sich nicht anmelden)

Beitrag pro Stand: 10.-/Stand

(Kinderstände sind gratis)

Aufstellen der Stände:

Am Markttag ab 9:30. Standplätze werden durch das OK zugeteilt.

Für die BOZY

Thomas Wüthrich

10. BOZY - Anlass 4. November 2006

Nummerierte Tickets gibt's am Herbstmarkt

Wieder dabei: Ravi Nair mit seinem Team vom Restaurant Hot Wok Regensdorf

Besuchen Sie unseren BOZY Stand am Herbstmarkt und sichern Sie sich schon jetzt ein Ticket für den 4. November 2006.

Eintrittskarten inkl. Nachtessen:
pro erwachsene Person Fr. 50.00
für Kinder Fr. 36.00



Flügzüg und dä Hans

Wer kennt sie nicht?



Sichern Sie sich am Herbstmarkt einen guten Platz!

Nach dem Herbstmarkt können Tickets unter der Nummer 044 844 28 33 oder per

E-Mail ruth.jaisli@hispeed.ch bei Ruth Jaisli reserviert werden.

Wir feiern Jubiläum 10 Jahre BOZY-Anlass

Zum 10-jährigen Jubiläum haben wir uns für ein Revival entschieden.

Flügzüg begeisterte damals unser Publikum so sehr und sind inzwischen berühmt geworden. Wir sind stolz, dass es uns gelungen ist, sie noch einmal zu engagieren.

Begonnen haben wir damals unseren Kulturellen Anlass mit dem sicher allen bekannten Roger Tschirren „dä Hans“, auch er feiert Jubiläum (15-Jahre) und wir freuen uns von ihm durchs diesjährige Programm geführt zu werden.

Für die BOZY

Ruth Jaisli, Katharina Schneider

Kerzenziehen

Liebe BOZY - Leser

Dieses Jahr findet wieder das beliebte Kerzenziehen statt.

Neue Leute, neue Ideen und neue Erfahrungen sammeln. Das ist das Motto unseres dies-jährigen Events und deshalb bieten wir zusätzlich an einem Nachmittag einen Kurs für das Basteln von Wachs - Fackeln an.

Daten:

Mittwoch 15. November 2006
(Kurs für Wachs – Fackeln)
Zeit: 13.30 - 18.30

Freitag 17. November 2006
Zeit: 15.15 - 19.00 Uhr

Samstag 18. November 2006
Zeit: 11.00 - 16.00 Uhr

Ort: Schulhaus Maiacher

Kurs für Wachs – Fackeln

Der Kurs findet am Mittwoch-Nachmittag statt. Dauer ca. 1 ½ Std. inkl. einem kleinen Zvieri. Während dieser Zeit wird eine

Fackel hergestellt und verziert. Je nach Anzahl der Anmeldungen werden Gruppen eingeteilt (max. 15 Kinder/Gruppe). Dabei wird nach Möglichkeit berücksichtigt, dass Geschwister im gleichen Kurs sind. Es dürfen Kinder ab der 1. Klasse teilnehmen.

Kerzenziehen

Das Kerzenziehen findet zu den angegebenen Zeiten und nach bewährtem System statt. Auch dieses Jahr gibt es wieder Kaffee und Kuchen.

Allgemeines

Die Anmeldung für den Wachs – Fackel Kurs wird zu einem späteren Zeitpunkt publiziert.

Kosten: (Fr. 12.—bis Fr. 15.—)

Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Auf ein reges Erscheinen und gutes Gelingen hofft das neue Team

Caroline Bourquin

Claudia Isepponi

Madlaina Gross

Gabi Schmid



Bücherstübli
Di + Do 14 - 18h
01/ 844 44 22

Wie gehts eigentlich Miriam Fischer mit ihrem Bücherstübli?

Miriam Fischer ist ausgebildete Lehrerin und hat vor sieben Jahren (im Frühling 1999) ihr Hobby zum Beruf gemacht und in ihrem Haus an der Bingerstrasse 8 das Bücherstübli eröffnet.

In einem kleinen Interview möchten wir von Miriam Fischer wissen, ob sich ihre Erwartungen erfüllt haben.

BOZY: Miriam, du gehörst zu den Privilegierten, die sich ihr Hobby zum Beruf gemacht haben. Hat sich das für dich gelohnt?

Miriam Fischer: Auf jeden Fall! Es ist keine Arbeit für mich, sondern einfach Freude. Eigentlich wollte ich schon in meiner Jugend Buchhändlerin werden, aber meine Eltern fanden das zu wenig lukrativ. Also wurde ich erst mal Lehrerin und übte meinen Beruf während vielen Jahren mit Begeisterung aus. Meinen Traum vom Buchladen habe ich mir dann später erfüllt. In meinem Bücherstübli zu wirken, zu bestellen und für meine KundInnen da zu sein, macht mich zufrieden. Auch wenn mal jemand ausser den Ladenöffnungszeiten anruft und ein Buch als Mitbringsel möchte, freut mich das. Ich fühle mich nie gestört, im Gegenteil, Bücher sind halt einfach meine Leidenschaft.

BOZY: Wer sind deine KundInnen? Hast du eine Stammkundschaft? Dürften es noch mehr sein?

Miriam Fischer: Ich bin zufrieden. Ja, ich habe eine schöne Stammkundschaft aus dem ganzem Furttal. Die KundInnen schätzen meinen Hauslieferdienst, aber ebenso habe ich Leute, die mit dem „Rucksäckli“ zu Fuss einen Ausflug zu mir machen. Was ich mir vermehrt wünsche ist, dass die Menschen ihre Hemmschwelle überwinden und sich trauen, zu mir zum Schmökern zu kommen.

Neue KundInnen sind natürlich herzlich willkommen.

BOZY: Zurück zum Hauslieferdienst, ich weiss aus eigener Erfahrung, dass du einen hervorragenden Service bietest, jeden Titel findest und eben schlussendlich deine KundInnen zu Hause belieferst. Ist das denn überhaupt Gewinn bringend?

Miriam Fischer (lacht): Das kann ich so nicht bestätigen, aber bei mir gehört dieser Service dazu. Ich verbinde es mit alltäglichen Erledigungen. So wie andere mit dem Hund spazieren, liefere ich Bücher aus und habe mich dazu auch noch bewegt.

BOZY: Haben die Menschen in unserer hektischen Zeit überhaupt noch Interesse am Lesen?

Miriam Fischer: Ich habe es immer mit lesenden Menschen zu tun und stelle kein fehlendes Interesse fest. Lesen ist im Gespräch, auch in den Medien. Es gibt Literaturdiskussionsrunden im Radio und Fernsehen, man geht zu Lesungen. Obwohl wir in einer hektischen Zeit leben, ist das Lesen nicht aus der Mode gekommen.

BOZY: Was sind die Trends in Sachen Bücher, hast du im Bücherstübli einen absoluten Renner?

Miriam Fischer: Ich verkaufe mehr Taschenbücher, gebundene Bücher seltener. Die Bestseller sind auch bei mir immer aktuell und entsprechend gefragt. Meine persönlichen Renner sind die drei Bücher von unserem ehemaligen Lehrer und Lokaldichter Richard Ehrensperger und „Die Läger – eine Gratwanderung“, sowie Bücher für die ganz Kleinen als Geschenke zur Geburt.

BOZY: Wie bestimmst du dein Sortiment?

Miriam Fischer: Ich bin überall, in jeder Stadt wo ich mich aufhalte, in den Buch-

KULTURELLES

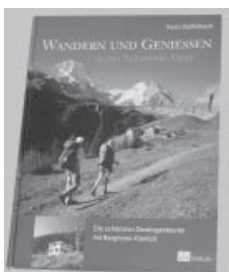
handlungen zu finden. Ausserdem lese ich so viele Buchkritiken wie möglich, schaue und höre mir alle Sendungen in TV und Radio zum Thema Lesen an und ich rede mit meiner Kundschaft. So kaufe ich ein und gestalte mein Sortiment. Ich habe übrigens auch immer eine grosse Auswahl an schönen Karten.



BOZY: Hast du einen Buchtipp für unsere LeserInnen?

Miriam Fischer: Bertina Henrichs erstes Werk mit dem Titel „Die Schachspielerin“ ist eine heitere, wohltuende Lektüre und eignet sich bestens zum

Verschenken an Griechenland-Reisende und Frauen. Noch ein Tipp für alle, die noch Ferien oder lange Wochenenden vor sich haben: „Wandern und Genies-



sen in den Schweizer Alpen“, ein Buch mit „gluschtigen“ Wanderungen und ebensolchen Unterkünften.

BOZY: Wenn du das Rad zurück drehen könntest, würdest du das Buecherstübli noch mal machen?

Miriam Fischer: Ja, auf jeden Fall! Wie ich schon eingangs sagte, Bücher sind und bleiben meine Leidenschaft.

BOZY: Herzlichen Dank für das Interview, es ist immer wieder ein Erlebnis, bei dir einzukaufen. Du hast die Gabe, deine Begeisterung weiter zu geben.

*Für die BOZY
Ruth Jaisli*

Die Öffnungszeiten:

Jeweils Dienstag und Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr



Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen

Öffnungszeiten:

Dienstag	11.00-11.30 Uhr
Dienstag	19.30-20.30 Uhr
Mittwoch	14.00-16.00 Uhr
Donnerstag	19.30-20.30 Uhr
Samstag	09.45-11.30 Uhr

Öffnungszeiten Herbstferien

Vom 8. - 15.10.06 ist die Bibliothek geschlossen. In der zweiten Ferienwoche vom 16. - 22.10.06 haben wir am Mittwoch von 14:00 bis 16:00 Uhr und am Donnerstag von 19:30 bis 20:30 Uhr geöffnet.

Veranstaltung

Erfahrene Buchhändlerinnen der „Buchhandlung zu Geeren“, Dielsdorf stellen am Mittwoch, 8. November 2006 um 20:00 Uhr in der Bibliothek Otelfingen Neuerscheinungen vor.

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch.

Bibliotheksinformationen

Informationen zum Bibliotheksbetrieb und die Übersichten der aktuellen DVD- und Videoangebote sind im Internet unter www.bibliothek.sekuf.ch veröffentlicht.

Ein Blick in die Vergangenheit

Unseren Dorfkern schmücken viele alte Häuser, manche davon im 16. Jahrhundert erbaut. Alte Häuser könnten so manche Geschichte von den Menschen, die in ihnen gelebt haben, erzählen. So auch das Haus an der Unterdorfstrasse 2, kennen Sie es?

Der Besitzer Hansruedi Kaspar erzählt uns einige Geschichten über sein Elternhaus - noch vor und während seiner Zeit - wie sie ihm seine Grossmutter im Winter auf dem Ofenbänkli erzählt hat.



Der Schweinestall befand sich hier und ragte bis in die heutige Strasse...

Meine ersten Eindrücke und Erinnerungen an das Haus an der Unterdorfstrasse 2 beziehen sich auf die Modernisierung der Liegenschaft 1947 vor unserem Einzug, erklärt Hansruedi Kaspar. Ich war damals zarte fünf Jahre alt und lag mit Diphtherie im Spital. Meine Mutter besuchte mich oft und manchmal war auch ein Mann dabei. Es handelte sich um Johann Gassmann aus Boppelsen, welcher später mein Stiefvater werden sollte. Nun, ich weilte ein halbes Jahr im Spital und war Bazillenträger meiner Infektionskrankheit, das heisst ansteckend, und ich musste unter Quarantäne sein. Ich sah meinen zukünftigen Stiefvater nur durch eine Glasscheibe getrennt und er bezahlte bei jedem Spitalbesuch die zahlreichen Fiebermesser, die meinem quirligen Temperament zum Opfer fielen.

Am 13. März 1948 heiratete meine Mutter Lily Wettstein (Jahrgang 1919) den damals 44-jährigen Johann Gassmann und wir zo-

gen zusammen von Otelfingen ins Elternhaus meines Stiefvaters nach Boppelsen. Ich habe mich sofort heimisch gefühlt hier im Dorf, da ich viele Kinder schon aus der Zeit vom Umbau des Hauses her kannte. Meine Mutter hat vor der Hochzeit zur Bedingung gestellt, dass sie nicht in einer Rauchküche leben will, also wurde vorher modernisiert. Kurze Zeit später wurde ich im heutigen Gemeindehaus eingeschult und kam in die erste Klasse von Fräulein Viola.

Fernsehen war damals noch kein Thema. Im Sommer hielten wir uns draussen auf, halfen bei den anfallenden Arbeiten oder spielten. Im Winter hörten wir uns Hörspiele am Radio an oder die Grossmutter erzählte aus früheren Zeiten. Meine Grossmutter, Maria Gassmann, geborene Rütschi (Jahrgang 1880), lebte von Geburt an in Boppelsen. Aufgewachsen ist sie im Haus Schmid (Übername Metzgers), später heiratete sie Herrmann Gassmann und zog zu ihm in sein Haus an die Unterdorfstrasse 2. Um dieses Haus drehten sich die Geschichten, die mir Grossmutter im Winter auf dem Ofenbänkli erzählte.

Die Liegenschaft wurde im 16. Jahrhundert mit einem Anbau über den Bach erstellt, der als Schreinerei (man sagte damals Budig) diente. Im Tenn befand sich eine Trotte und eine Notschlachtstelle und vor dem Haus richtete sich jeweils im Herbst der Schnapsbrenner ein. Alle Bopplisser Bauern brachten ihre Kirschen und ihr Obst zum Brennen. Die Kirschensteine nahmen sie gleich wieder mit, um die bis heute beliebten „Chriesisteisäckli“ zum Wärmen der Füsse im Bett anzufertigen.

So um die Jahrhundertwende (19./20. Jahrhundert) waren fast alle Bopplisser Familien Kleinbauern und besaßen Reben und Kulturland, so auch im Gebiet Erbischt/Hölle (Richtung Industrie Otelfingen), wo die Kinder jeweils bei den Arbeiten auf dem Feld mithelfen mussten. Es hat mich immer beeindruckt, wenn Grossmutter erzählte, dass sie in der Kindheit, als die ersten Eisenbahnen vorüber fuhren, jeweils vor Schreck nach Hause rannten.



Harte Zeiten...

Um zusätzlich Geld zu verdienen, packte meine Grossmutter als junge Frau einmal wöchentlich das Leiterwägeli mit Eigenprodukten und marschierte nach Oerlikon auf den Markt. Dort verkaufte sie ihre Eier, Gemüse, Früchte und anderes selbst Gemachtes und kehrte abends, natürlich auch zu Fuss, wieder nach Hause zurück. An Bewegung hat es ihr sicher nicht gemangelt. An Unterhaltung auch nicht, denn auf ihren Marktgängen lernte meine Grossmutter all die Dienstmädchen kennen, die für ihre Herrschaft auf dem Markt einkauften. So auch eine verzweifelte deutsche Hausangestellte, die ungewollt schwanger geworden war und meiner Grossmutter ihr Herz ausschüttete. In ihrer Notlage wollte sie nicht mehr leben und drohte, ins Wasser zu gehen. Meine Grossmutter beruhigte sie und versprach, das Kind nach der Geburt aufzuziehen. So brachte sie eines Tages, bevor sie mit ihrem Mann eigene Kinder hatte, ein kleines deutsches Mädchen namens Josefine Bohner von Oerlikon mit nach Hause. Grossmutter musste sich mit aller Kraft bei den anderen Familienmitgliedern durchsetzen, denn wie früher üblich, lebte auch noch ein Onkel ihres Mannes auf dem Hof. In so ärmlichen Verhältnissen ein weiteres Mädchen zu stopfen, bedeutete Einschränkung für alle und wurde nicht so ohne weiteres gut geheissen. Nun, meine Grossmutter war eine starke Frau und setzte sich durch. Fini, wie Josefine von allen genannt wurde, gedieh prächtig. 1904 wurde dem Ehepaar Gassmann ihr lieblicher Sohn Johann geboren.

Meine Grossmutter zog beide Kinder wie echte Geschwister gross und Fini entwickelte sich zu einer bildhübschen jungen Frau. Nach der Schulzeit lernte sie den Beruf der Schneiderin und allzu früh ereilte Fini dasselbe Schicksal wie ihre Mutter, sie wurde schwanger. Grossmutter war wieder gefragt, sie zog auch den kleinen Sprössling ihrer Pflgetochter gross. Luzius (geboren 1917), von allen Lutz genannt, verbrachte die ganze Kindheit hier in Boppelsen. Er war ein ausgesprochen cleveres Bürschchen und übersprang in seiner Schulzeit einige Klassen. Seine Mutter Fini hatte sich in der

Zwischenzeit mit einem gut situierten Mann namens Keller in Deutschland verheiratet und die beiden besuchten Finis Sohn ab und zu hier im Dorf. Meine Grossmutter war jeweils riesig stolz, wenn Fini mit ihrem Mann im Auto vorfuhr (Autos gab es sonst noch keine hier), um ihren Sohn für Ferien in St. Moritz abzuholen. Nach seiner Schulzeit holte Fini ihren Sohn nach Deutschland und er machte Karriere bei Versicherungen und Banken und wurde ein sehr erfolgreicher Geschäftsmann.

Während des 2. Weltkrieges mussten die Männer an die Front, so auch Johann Gassmann. Es war dann für meine Grossmutter nicht mehr möglich, die Bauernarbeiten allein zu bewältigen. Ihr Mann war früh verstorben, so musste der Bauernbetrieb eingestellt werden.

Nach seiner Aktivzeit baute Johann die Scheune zu einer für die damalige Zeit modernen Anlage um. Als später dann auch ich mit meiner Mutter an der Unterdorfstrasse 2 in Boppelsen einzog, wurden wir von der Grossmutter Marie und der ganzen Familie sehr herzlich willkommen geheissen. Von Anfang an fühlte ich mich wohl in diesem Haus...

In der nächsten Ausgabe erzählt uns Hansruedi Kaspar Geschichten aus seiner Zeit im Haus an der Unterdorfstrasse.

*Für die BOZY
Ruth Jaisli*



von links: Herrmann und Marie Gassmann, Fini und Sohn Lutz, Johann Gassmann

MIK - MÜTTER IN KONTAKT

MIK steht für Mütter in Kontakt und ist eine internationale, überkonfessionelle Gebetsbewegung. In kleinen und grossen Gruppen treffen sich Frauen wöchentlich, um für ihre Kinder, deren Schulen, Lehrer und alle Personen, mit denen sie in ihrem schulischen Umfeld zu tun haben, zu beten.



cher MIK-Gruppen treffen sich allein in der Schweiz.

Dieses überregionale MIK Treffen stand im Zeichen des gemeinsamen Austausches und des Dankes, für das was Gott geschenkt hat. Die Mütter, welche sich an dieser Dankesfeier getroffen haben, konnten von eindrucksvollen Erlebnissen berichten. Bei Kaffee und Kuchen wurde rege weiter erzählt und diskutiert und die Frauen waren sich einig:

Auch im neuen Schuljahr wollen wir für unsere Schulen und Kinder weiterbeten!

Wer gerne Näheres über eine MIK-Gruppe in der Umgebung erfahren möchte, kann sich gerne an Gabriela Csetreki, Buchserstr. 3 in Boppelsen wenden.

*Für die BOZY
Eva Maisch*



Mütter aus dem Wehntal und dem Furttal fanden sich am 16. Juni 2006 zu einem überregionalen Treffen bei uns in Boppelsen ein. MIK gibt es in über 100 Ländern, 1200 sol-



Bopplisser Rätsel



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11

Wo stehen diese Häuser in Boppelsen?

Antwort: bitte Strassenbezeichnung angeben und einsenden an die Redaktion!

Wer am meisten erkennt, gewinnt, bei mehreren gleichen Lösungen entscheidet das Los. Viel Spass beim Rätseln.

Lösung des letzten Rätsels:

- 1 Schwarzpappel 2 Singdrossel
- 3 Schaukasten 4 Holzkisten
- 5 Schwarzkittel

Die letzte Gewinnerin heisst:
Hildegard Stecher

Das BOZY Team

LESERBRIEFE...

Dieser Platz ist für **Sie** freigehalten. Sollten **Sie** Lust verspüren, sich öffentlich kurz und prägnant zu äussern, sind **Sie** herzlich dazu eingeladen.

In dieser Rubrik legen **Sie** als VerfasserIn ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.



Entgegnung zum Leserbrief von Frau Ferndringer-Giardin

(In der Ausgabe 2/2006)

Sehr geehrte Frau Ferndringer-Giardin.
Da ich gemerkt habe, dass Sie bei den Verkehrsregeln nicht mehr ganz auf dem Laufenden sind, rate ich Ihnen unseren Verkehrspolizist Herr Brändli (von der KP Zürich, Verkehrserziehung, 044/247'3710) anzurufen. Er hätte sicherlich nichts dagegen, Sie mit zu nehmen, wenn er mit den Kindergärtnern übt, über den Fussgängerstreifen zu laufen. Dort lernen sie zu warten, bis die Räder des Autos still stehen.

Simona Schütz 5. Klasse

zum „Der Dorfwecker“ aus 2/2006

Auch ich schlafe bei offener Balkontüre ca. 100m vom Gemeindehaus entfernt. Sehr selten hat mich das „amoklaufende“ Glöckchen geweckt. Und wenn, dann hatte ich das gute Gefühl „...schön, ich kann ja noch eine halbe oder eine ganze Stunde weiter-schlafen“. Klar kann man alles diskutieren, konsequenterweise müsste man dann auch über den periodischen Lärm aus der Grimmrüti sprechen, ich denke da sind es mehr als „240 unbarmherzige Beats“ (Zitat: Der Dorfwecker). Aber das wäre dann wahrscheinlich ein echtes Sakrileg.

Marcel Staedeli

Kalender

14.	September	SVP	SVP Stamm 19.30 – 22.00 Uhr
17.	September	SpoBo	Veloausflug
23.	September		Herbstmarkt
24.	September	Gemeinde	Eidg. Abstimmung
05.	Oktober	Spitex	öffentliche Blutdruckmessung 10.30 – 11.00 Uhr
05.	Oktober	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube 14.00 – 17.00 Uhr
07.	Oktober	VVB	Streuräumung Weid
7.-22.	Oktober	Primarschule	Herbstferien
23.	Oktober	Samariterverein	Blutspendeaktion in Otelfingen 18.30 – 20.30 Uhr
27.	Oktober	VVB	Dia-Vortrag Orchideen in unserer Weid 20.15 Uhr
27.	Oktober	Gemeinde	Häckselaktion 8.00 Uhr
28.	Oktober	Schiessverein	Endschiessen 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
29.	Oktober	Schiessverein	Endschiessen 9.30 Uhr – 12.00 Uhr, 13.00 – 16.30 Uhr
02.	November	Spitex	öffentliche Blutdruckmessung 10.30 – 11.00 Uhr
02.	November	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube 14.00 – 17.00 Uhr
04.	November	BOZY	Kulturanlass in der Turnhalle
09.	November	Primarschule	Schulkapitel, nachm. schulfrei
11.	November	Primarschule	Besuchsmorgen
14.	November	Primarschule	Räbeliechtliumzug
14.	November	BOZY	Redaktionsschluss
17.	November	SpoBo	GV Rest. Lägerstübli 19.00 Uhr
18.	November	Gemeinde	Häckselaktion 8.00 Uhr
24.	November	SVP	Racletteabend 19.00 – 24.00 Uhr
25.	November	FDP	Christbaum schmücken und Apéro 15.– 18.00 Uhr
26.	November	Gemeinde	Eidg. und kant. Abstimmung
30.	November	Oberstufenschulpfl.	Schulgemeindeversammlung 20.00 Uhr
02.	Dezember	Gemeinde	Papier- und Kartonsammlung 8.00 Uhr
02.	Dezember	Schiessverein	Chlausschiessen 13.00 – 15.30 Uhr
05.	Dezember	SVP	Mitgliederversammlung 20.00 – 22.00 Uhr
07.	Dezember	Spitex	öffentliche Blutdruckmessung 10.30 – 11.00 Uhr
07.	Dezember	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube 14.00 – 17.00 Uhr
07.	Dezember	Gemeinde	Gemeindeversammlung 20.00 Uhr
12.	Dezember	Sonderabfall	Parkplatz Gemeindehaus 9.00 – 11.00 Uhr
14.	Dezember	SpoBo	30 Jahre SpoBo (Gründungstag)
17.	Dezember	Christbaummarkt	Fam. Schäfers & Werffeli, 10.00 – 15.00 Uhr (Gemeinde)
22.	Dezember	Primarschule	Jahresabschluss (Nachmittag schulfrei)
23.12.-07.01.07		Primarschule	Weihnachtsferien



STECKBRÄTT

Ukulelen gesucht

Wer hat zu Hause eine Ukulele,
die nicht mehr gebraucht wird?
Über Angebote würden wir uns freuen.

Zusammenspielgruppe
Musikschule Unteres Furttal
Heidi Peyer
044 844 21 55



Mitbewohner/In gesucht

In 6 ½ Zimmer Reihen-Einfamilienhaus
Mitbenutzung von Küche und Sauna, separate
Dusche/WC vorhanden.
Allenfalls Büro/Atelier-Infrastruktur möglich.
Termine/Preisabsprache nach Vereinbarung,
je nach Anzahl der benötigten Zimmer.

Weitere Auskunft bei
Eva Maisch 044 845 00 35
oder call_a_way_66@freesurf.ch

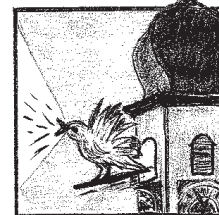
„STECKBRÄTT“

Das BOZY-Team möchte mit dieser Rubrik vermehrt dazu beitragen, Dinge, die nicht mehr gebraucht werden, weiterzugeben. Am „STECKBRÄTT“ können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten.

Bitte melden Sie sich bei:

**Frau
Katharina Schneider - Hauser
Otelfingerstrasse 3
8113 Boppelsen
Tel. Privat 044-845 00 91**

Aus dem Gemeindehaus



Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt an:

Schmid Urs u. Beatrix, Ifangstr. 4, Boppelsen für ein Spielhaus beim Kehrplatz Ifangstrasse

Künzli Walter, Ringstr. 43, 8107 Buchs für eine Reklametafel für das Regiotaxi

Orišek Daniel u. Romana, Rebbergstr. 24, Boppelsen für einen Carport und einen Unterstand

Frei-Messina Marco u. Sonia, Otelfingerstr. 1, Boppelsen für ein Einfamilienhaus an der Bergstrasse

Bäggli Hans Rudolf u. Rüegg Annemarie, Hofwiesenstr. 5, Boppelsen für den neuen Farbanstrich

Schmidt Renato, Rebbergstr. 28, Boppelsen für einen Unterstand

Meier Werner, Bingertstr. 12, Boppelsen für die Umgestaltung des Gartens und einen Dachaufbau

Gloor Roger, Im Weidstöckli 1, Boppelsen für die Neugestaltung des Bachlaufes des Bachtobelbaches

Behördeninitiativen

Die Gemeinde Nürensdorf lanciert eine Behördeninitiative, mit welcher die Begrenzung der jährlichen Flugbewegungen auf 320'000 und eine Nachtflugsperrung von 8 Stunden erwirkt werden soll.

Die Gemeinde Niederhasli und 4 mit unterzeichnenden Gemeinden fordern in einer zweiten Behördeninitiative, dass der Neubau und Ausbau von Pisten unterbleiben soll.

Der Gemeinderat unterstützt beide Begehren.

Jahresrechnungen

Verschiedene Jahresrechnungen von Zweckverbänden, an denen die Gemeinde Boppelsen beteiligt ist, wurden genehmigt. Es sind dies:

Friedhof Otelfingen

Aufwandüberschuss Fr. 63'256.55

(Anteil Boppelsen 30,51% Fr. 19'302.40)

ARA Otelfingen

Aufwandüberschuss Fr. 1'045'961.10

(Anteil Boppelsen 16,5% Fr. 185'699.95)

Sicherheitszweckverband Otelfingen

Aufwandüberschuss Fr. 364'765.00

(Anteil Boppelsen 19,94% Fr. 72'726.30)

Vertrag mit der Firma Bader Transporte AG, Regensdorf

Die Zürcher Planungsgruppe Furttal unterbreitet den Gemeinden einen neuen Vertrag mit der Firma Bader AG Regensdorf, womit neue Konditionen für die Kehrriechtabfuhr geregelt werden, zur Genehmigung. Die Gemeinde Boppelsen gesteht eine flexiblere Handhabung der Abfuhrtage zu. Vorderhand bleiben die Sammeltag Montag und Freitag aber bestehen. Neuerungen werden frühzeitig bekannt gemacht.

Gemeindepersonal

Frau Karin Graf hat am 24.05.2006 einen Knaben mit Namen Nils geboren. Sie befindet sich deshalb im Mutterschaftsurlaub und wird noch bis Ende September nicht in der Verwaltung anzutreffen sein. Der Gemeinderat und das Personal gratulieren Karin Graf ganz herzlich zu diesem freudigen Ereignis und wünschen der Familie alles Gute.

Die Stellvertretung von Frau Graf übernehmen Frau Christine Meier (Steuern) und Frau Cornelia Weiss (Finanzen/Grundsteuern). Frau Weiss ist jeweils am Montag- und Dienstagmorgen in der Gemeindeverwaltung anwesend.

GEMEINDEHÜSLI

Privater Gestaltungsplan

Die Gemeinde Otelfingen stellt im Sinne von § 7 PBG den Antrag um Zustimmung zum privaten Gestaltungsplan Näprunnen. Der Gemeinderat hat gegen das Vorhaben keine Einwände und stimmt dem Antrag zu.

Beiträge

Es wurden folgende Beiträge genehmigt:

- Jugendmusik Regensdorf: Fr. 400.00
- das Bikerennen GP Maierisli mit Fr. 200.00
- Schweiz. Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte, Zürich: Fr. 66.00
- Bezirksjugendschiessen in Bachs vom 09./10. September 2006: Fr. 100.00
- Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur: Fr. 250.00
- das ZU-Jugendschiessen vom 2.9./3.9.2006 in Bülach mit Fr. 50.00 für den oder die beste Schützen oder Schützin aus Boppelsen.

Amtliche Vermessung

Der mit der Firma Müller AG, Dielsdorf bestehende Vertrag betr. der amtlichen Vermessung wird der kantonalen Vorgabe angepasst und erneuert. Gemäss einem Abkommen zwischen dem Kanton und der Swisscom werden die amtlichen Vermessungsdaten an die Swisscom weiterverkauft. Die Gemeinde konnte für die Daten einen Betrag von Fr. 3'724.00 vereinnahmen.

Inventar der Neophytenarten

Neophyten sind eingeschleppte exotische Pflanzen ohne natürliche Feinde in Europa, die beträchtliche Schäden verursachen können. Sie sind giftig (Bärenklau), verursachen Allergien (Ambrosia), destabilisieren Dämme und Bachufer (Riesenknöterich) und überwuchern Naturschutzgebiete. Der Gemeinderat will im Jahre 2007 ein flächendeckendes Inventar erstellen lassen.

In Boppelsen wurden in den letzten Wochen in privaten Gärten und in den Reben grössere Bestände von Ambrosia bemerkt. Sie wurden vernichtet. Hans Schlatter ist von Seiten der Gemeinde der verantwortliche und ausgebildete Mann. Bitte achten Sie in Ihrem Garten oder auf Feldern, vor allem dort, wo Sonnenblumenkerne versamen konnten, auf die heimtückische Pflanze und informieren Sie bei allfälligem Vorkommen Hans Schlatter oder die Gemeindeverwaltung. Beachten Sie auch unseren Hinweis auf der Homepage unserer Gemeinde. Die Pflanze darf nur mit Handschuhen ausgerissen werden, sonst wird sich innert Kürze ein Juckreiz einstellen.

Dorfplatz Umgestaltung

Der Gemeinderat will den Dorfplatz umgestalten lassen. So soll die nicht mehr sehr oft benutzte Brückenwaage demontiert werden. Gleichzeitig werden auf dem nördlichen Grundstück von Frau Willi einige Parkplätze entstehen. Dabei wird die Informationstafel versetzt, eine Sitzgelegenheit geschaffen und für Fahrräder ein Ständer platziert werden. Ferner werden eine Rabatte und ein Baum den neuen Platz gestalterisch auf.

Schutzraumkontrolle

Die Schutzraumkontrolle wird neu von der Firma Müller AG, Dielsdorf ausgeführt. Dies nachdem die Firma Meier Partner AG, Dällikon die Kündigung eingereicht hat.

Markierung der Parkplätze

Die Parkplätze beim Gemeindehaus wurden markiert. Die Ecken der Parkfelder sind mit einem Farbanstrich gekennzeichnet worden.

Wanderweg

Der Gemeinderat stimmt einem Antrag der Zürcher Wanderwege ZAW, die Wakerenstrasse offiziell als neuen regionalen Wanderweg zu bezeichnen, zu.

Verlegung Löschwasserreserve

Im April beschloss der Gemeinderat, die Löschwasserreserve vom Reservoir Hochwachtfuss ins Reservoir

Kohlholz zu verlegen. Die Arbeiten sollen in zwei Etappen ausgeführt werden, so dass die bestehenden Kulturen durch die Leitungsverlegung nicht nachteilig beeinflusst werden. Für die Vergabe der Arbeiten wurde das Einladungsverfahren gewählt. Die Offerten liegen vor. Die Tiefbauarbeiten wurden aufgrund der Submissionsergebnisse der Firma Tibau AG, Zürich und die Installateurarbeiten der Firma Epprecht Sanitär, Otelfingen vergeben.

Voranschlag 2007

Der Voranschlag der Bibliothek Otelfingen für das Jahr 2007 wird genehmigt. Der Anteil Boppelsen beträgt Fr. 6'830.10.

Abtretung von Strassengebiet

Im Bereich der geplanten Fahrbahnneugestaltung bei der Strassenkreuzung Rebbberg-/Regensbergstrasse, wird dem Kanton 3m² Strassengebiet abgetreten.

Hydrantenkontrollwartung und -revision 2006

Die Firma Hinni, Biel wird mit der Wartung und der Revision der Hydranten gemäss einer Revisionsplan beauftragt. Der Unterhalt erfolgt allgemein nach den Richtlinien der Gebäudeversicherung und wird zu einem grossen Teil subventioniert. Mit der Firma Hinni wird für kommenden Kontrollen und Revisionen ein Wartungsvertrag für die späteren Jahre abgeschlossen.

UV-Entkeimungsanlage mit Verwurfeinrichtung

Auf Empfehlung des kantonalen Labors wird im Reservoir Hochwacht eine UV-Entkeimungsanlage samt Verwurfeinrichtung installiert. Damit wird die Erhaltung der Trinkwasserqualität sichergestellt. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 16'000.00. Gleichzeitig wird mit der Lieferfirma ein Wartungsvertrag für die Anlage abgeschlossen.

Lecksuche im Wasserleitungssystem

Im nächsten Jahr wird mit der Firma Fankhauser, Hunzenschwil das Wasserleitungssystem untersucht. Der Gemeinderat erhofft sich dabei Angaben über allfällige, nicht entdeckte Lecks an den Leitungen.

Neugestaltung der 1. August-Feier

Der Gemeinderat sucht interessierte Personen, die bereit sind, an einer Neugestaltung der Feierlichkeiten zu unserem Nationalfeiertag 1. August mitzuwirken. Bitte melden Sie sich bei der Gemeindeverwaltung.

Fragebogen an Hundehalter - Auswertung

Der Gemeinderat verschickte im Frühjahr an alle Hundehalter einen Fragebogen, womit einige Fragen rund um die Infrastruktur für die Hundehaltung gestellt wurden. Über 50% der Fragebogen kamen zurück. Sie enthielten wertvolle Beiträge zur Verbesserung der Infrastruktur. Der Gemeinderat hat nun Folgendes beschlossen:

1. Die beiden Kotbehälter im Stockacher werden getrennt. Einer wird näher zum Dorf hin versetzt.
2. Es werden neue Behälter am Ende der Bingertstrasse, bei der Kreuzung in der Hand und am Bachgeländer bei der Kreuzung Hofwiesen-/Stapfenstrasse gesetzt.
3. Der Behälter Nähe Schützenhaus wird näher zum Dorf hin versetzt.
4. Neue Behälter sind geplant bei der Strasse Richtung Siedlung Albrecht und bei der Abzweigung Rütererweg/Maiacherweg.

Ferner haben sich drei Personen gemeldet, die den Gemeinderat und die Hundehalter in der Problematik gerne unterstützen würden. Sie werden in den nächsten Tagen kontaktiert, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Besten Dank Allen, die konstruktiv mitgeholfen haben, Verbesserungen zu finden.

Geschwindigkeitsmessungen

In der Zeit vom 30.6.2006 - 07.07.2006 wurde an verschiedenen Orten in der Gemeinde die Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer gemessen. Das Infrarotgerät des TCS erfasst alle Fahrzeuge, die über 30km/h den Messort passieren. Insgesamt wurden 7'390 Fahrzeugbewegungen erfasst!! Die Messungen erfolgen durchwegs im

GEMEINDEHÜSLI

Innerortsbereich bei Tempo 50. Die Maximalgeschwindigkeit betrug 77 km/h. Am meisten Übertretungen der erlaubten Geschwindigkeit wurden Richtung Buchs im Neuwiesquartier gemessen. An den anderen Orten betrug die Übertretungsrate ca. 10%. Ganz allgemein kann festgehalten werden, und dies bestätigen auch die Messungen der Kantonspolizei vom Juni, wo 276 Fahrzeuge erfasst und 29 Übertretungen geahndet werden mussten, dass die Tempolimiten grössten Teils eingehalten werden.

Pikettenschädigung

Der Gemeinderat ergänzt einen Beschluss aus dem Jahre 1997, wonach die Gemeinde Pikettenschädigungen an freiberufliche Hebammen bei Hausgeburten übernimmt. Neu wird die Pikettenschädigung auch für Geburten in einem Geburtshaus übernommen, sofern keine Drittinanz (Krankenkassen, Versicherungen) die Kosten übernimmt.

Feuerwehrlokal in Otelfingen

Der Gemeinderat sichert in einem Grundsatzentscheid der Gemeinde Otelfingen zu, dass Boppelsen die Absicht eines gemeinsamen Feuerwehrlokals in positivem Sinne vertreten wird. Dadurch werden verschiedene Lokalitäten in der Gemeinde, die jetzt gut für eigene Zwecke gebraucht werden können, frei.

Diverses

Verschiedentlich sind Klagen von Anwohnern eingegangen, mit welchen über auf öffentlichem Grund abgestellten Fahrzeugen reklamiert wurde. Zum Teil befinden sich die abgestellten Fahrzeuge auf unübersichtlichen, engen Stellen oder in Kurven. Sie behindern oft andere Verkehrsteilnehmer oder im Winter auch die Schneeräumung. Der Gemeinderat prüft ganz generell, ob und wie mit geeigneten Massnahmen wie Park-/Halteverbote, Markierung von Parkplätzen oder einer generellen Parkordnung das Ganze besser in den Griff zu bekommen ist.

Bevölkerungsbarometer

Stand am	11.05.05	18.08.05	11.11.05	01.03.06	01.05.06	25.08.06
Schweizer	1'063	1'076	1'087	1'085	1'091	1'081
Ausländer	146	161	155	149	156	151
Total Einwohner	1'209	1'237	1'242	1'234	1'247	1'232

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 14.00 Uhr	durchgehend

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Frank Blindenbacher frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07 Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit Gemeindeschreiber, Bauamt, Sozialdienst und Vormundschaft

Karin Graf karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05 Anwesenheit Mo. und Di., übrige Tage via E-Mail oder Telefon

Zuständigkeit Finanzverwaltung, Steueramt

Christine Meier christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06 Anwesenheit Dienstag bis Freitag

Zuständigkeit AHV-Zweigstelle, Einwohnerkontrolle, Zusatzleistungen zur AHV/IV

AHV-Beitragspflicht der Erwerbstätigen im Rentenalter 2006

Unselbständigerwerbende

Erwerbstätige im Rentenalter (Männer über 65 sowie Frauen über 64 Jahren) haben AHV/IV/EO-Beiträge zu leisten (insgesamt 10,1 %), wenn ihr Erwerbseinkommen den vom Bundesrat festgelegten Freibetrag von 1400 Franken im Monat übersteigt

Selbständigerwerbende

Der Freibetrag für Selbständigerwerbende im Rentenalter beträgt 16 800 Franken im Jahr. Die AHV/IV/EO-Beiträge für Selbständigerwerbende von höchstens 9,5 % werden vom um den Freibetrag gekürzten massgebenden Erwerbseinkommen berechnet. Beträgt das Erwerbseinkommen nach Vornahme des Abzugs weniger als 51 600 Franken im Jahr, wird der Beitrag nach der sinkenden Skala, jedoch mit mindestens 5,116 %, berechnet. Verbleibt nach dem Abzug kein Resteinkommen, ist kein Beitrag zu entrichten.

Selbständigerwerbende im Rentenalter, die keiner Ausgleichskasse angehören, sind verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle am Ort des Betriebs oder bei der kantonalen Ausgleichskasse (SVA) zu melden. Mit einer rechtzeitigen Anmeldung können allfällige Verzugszinsen vermieden werden. Für weitere Auskünfte steht die SVA Zürich gerne zur Verfügung.

Merkblätter und Formulare können auch über unsere Homepage – www.svazurich.ch – heruntergeladen werden.

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich
Telefon 044 448 50 00
www.svazurich.ch

AHV-Beitragspflicht der Studierenden 2006

Bei der Schweizerischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung führen Beitragslücken zu erheblichen Rentenkürzungen. Deshalb ist eine lückenlose Beitragsleistung auch für Studierende von grosser Wichtigkeit.

Nichterwerbstätige Studierende

Die Beitragspflicht für nichterwerbstätige Studierende beginnt am 1. Januar des Kalenderjahrs, das der Vervollendung des 20. Altersjahrs folgt. Dies bedeutet, dass im Jahr 2006 Studierende mit Jahrgang 1985 erstmals als Nichterwerbstätige beitragspflichtig werden.

Beiträge

Nichterwerbstätige Studierende haben den Mindestbeitrag von zurzeit 425 Franken, zuzüglich Verwaltungskosten von 3 %, zu entrichten.

Nicht beitragspflichtig sind:

- nichterwerbstätige Ausländerinnen und Ausländer, die sich ausschliesslich zu Studienzwecken in der Schweiz aufhalten und hier keinen zivilrechtlichen Wohnsitz begründen,

- nichterwerbstätige, verheiratete Studierende, deren Ehepartnerin bzw. Ehepartner im Jahr 2006 AHV-Beiträge von mindestens der doppelten Höhe des Mindestbeitrags (2 x 425 = 850 Franken) entrichten wird.

Anmeldeverfahren

Die Lehranstalten auf Kantonsgebiet melden per Ende 2006 der SVA Zürich alle Studierenden des vergangenen Kalenderjahres. Die Studierenden erhalten danach in der ersten Jahreshälfte 2007 einen Fragebogen zur Abklärung der Beitragspflicht im Jahr 2006.

Meldepflicht

Studierende mit Studienort im Kanton Zürich, welche bis Mitte Jahr keinen Fragebogen für das vergangene Kalenderjahr erhalten haben, melden sich bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA). Befindet sich die Schule ausserhalb des Kantons Zürich, sind nichterwerbstätige Studierende verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle des Schulorts oder der AHV-Ausgleichskasse des entsprechenden Schulkantons zu melden.

Erwerbstätige Studierende

Studierende, welche während ihres Studiums regelmässig oder gelegentlich erwerbstätig sind und im Kalenderjahr einen AHV-beitragspflichtigen Verdienst von mindestens 4208 Franken erzielen, erfüllen ihre Beitragspflicht als Erwerbstätige und sind von der Leistung des Beitrags für Studierende befreit.

Wird nach Studienabschluss keine Erwerbstätigkeit aufgenommen (Dissertation, private Studien usw.), ist unbedingt darauf zu achten, dass die AHV-Beitragsleistung nicht unterbrochen wird. Für weitere Auskünfte steht die SVA Zürich gerne zur Verfügung.

Merkblätter und Formulare können auch über unsere Homepage – www.svazurich.ch – heruntergeladen werden.

SVA Zürich, Röntgenstrasse 17, 8087 Zürich, Telefon 044 448 50 00, www.svazurich.ch

Mediation im Bezirk Dielsdorf

Zusammenleben/Trennung/Scheidung:

Wenn Eltern als Paar ein Auseinandergehen in Betracht ziehen, ergeben sich viele Fragen. Mediatoren begleiten das Paar und informieren über:

- Rechte und Pflichten;
- mögliche Formen der Elternschaft;
- die Durchführung einer Trennung oder Scheidung.

Nach einer Scheidung: Wenn sich die persönlichen oder finanziellen Verhältnisse eines Elternteils im Laufe der Zeit wesentlich verändert haben, so können in der Mediation Anpassungen des Scheidungsurteils diskutiert und einvernehmlich vereinbart werden.

Mediatoren führen die Gespräche gemeinsam mit dem Elternpaar, erarbeiten alle Details und verfassen als Abschluss eine rechtsgültige Vereinbarung.

Die Mediatoren bleiben dabei neutrale Gesprächsleiter. Betroffene Kinder können in die Gespräche miteinbezogen werden.

Mediation ist kostenpflichtig.

Biometrischer Pass 2006 (Pass 06) für Reisen in die USA

Ab 4. September 2006 kann der neue biometrische Pass 06 bei der Einwohnerkontrolle beantragt werden. Sofern Sie heute bereits einen Pass 03 besitzen oder noch bis zum 30. September 2006 einen solchen beantragen, können Sie mit diesem auch danach ohne Visum in und durch die USA reisen, nach heutiger Rechtslage bis zum Ende der Laufzeit des Passes 03.

Wer einen Pass 06 benötigt, muss wie üblich persönlich bei unserer Einwohnerkontrolle vorsprechen. Zur Antragstellung müssen Sie - wie bisher - einen Ausweis mitbringen und ein aktuelles Passfoto. Bei uns bezahlen Sie einen ersten Teil der Passgebühr:

Fr. 205.00, bzw. Fr. 135.00 wenn die Beantragung vor dem 3. Geburtsjahr erfolgt.

Frühestens 5, spätestens 30 Tage nach dem Versand des Antragsformulars muss die antragstellende Person im Erfassungszentrum ihrer Wahl vorsprechen. Eine Terminvereinbarung sowie die Bezahlung der restlichen Passgebühr von Fr. 50.00 sind zwingend notwendig. Ins Erfassungszentrum müssen Sie einen Ausweis mitnehmen. Anhand dieses Ausweises und des von der Wohnsitzgemeinde übermittelten Passfotos können Sie identifiziert werden, bevor Ihre Daten erfasst werden. Nach max. 30 Arbeitstagen wird der Pass mit eingeschriebener Post zugestellt. Der Pass ist 5 bzw. 3 Jahre gültig. Provisorische biometrische Pässe können nicht ausgestellt werden. Auch das Kombiangebot Pass 06 und Identitätskarte ist nicht möglich.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Einwohnerkontrolle gerne zur Verfügung. Weitere Informationen: www.schweizerpass.ch.

IMPRESSUM

Erscheinungsweise:
Auflage:
Verteilung:
Redaktionsschluss Ausgabe 4/2006:

vierteljährlich
650 Exemplare
Zustellung per Post
14.11.2006

Redaktionsadresse:
Ruth Jaisli
Rohracherstrasse 7
8113 Boppelsen
Tel. 044 - 844 28 33
ruth.jaisli@hispeed.ch

REDAKTIONSMITGLIEDER:

Rolf Arnold
Susi Feldmann
Ruth Jaisli
Eva Maisch
Katharina Schneider
Thomas Wüthrich

Abopreise:
CHF 5.- Einzelheft
CHF 20.-/J Boppelsen
CHF 30.-/J Auswärtige

VERSAND AUSWÄRTIGE
DRUCK
FINANZEN

Ruth Jaisli
STR Pöschwies, Regensdorf
Hildegard Stecher

Zahladresse:
Bopplisser Zytig
8113 Boppelsen
PC-Kto. 80-70570-0